

Geborgen - verwurzelt - beflügelt

Gottesdienste für Mütter und alle liebevollen Menschen zum Muttertag

KGG Nr. 118 - 24. Jahrgang - 2016/2017



Katholische Jungschar
Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 03
Gut zu wissen... „Gegrüßet seist Du, Maria“ und der Rosenkranz.....	Seite 04
Schriftstellen zur Auswahl	Seite 06
Gottesdienstvorschläge:	
• Bei dir bin ich geborgen: Eine Wort-Gottes-Feier für Kinder ab 3 Jahren	Seite 09
• Geborgen – verwurzelt – beflügelt: Familiengottesdienst zum Muttertag.....	Seite 11
Gottesdienst-Elemente	Seite 15
Liedvorschläge	Seite 18
Fachausschuss Kinderliturgie Information	Seite 22
Quellenangaben.....	Seite 23



Was Mütter alles leisten?

„Muttertag! Nicht schon wieder!“ Nicht jede Mutter kann diesem Tag etwas Positives abgewinnen. Die Kommerzialisierung dieses Tages ist groß und Mütter (und ihre Leistungen) wollen nicht nur an diesem Tag geschätzt werden. Mütter arbeiten an der Basis unserer Gesellschaft. Sie üben „daheim“ wie selbstverständlich viele verschiedene Berufe aus. Angefangen von Erzieherin, Sozialpädagogin, Nachhilfelehrerin über Haushälterin, Wäschereibedienstete, Raumpflegerin, Einkäuferin und Köchin. Nicht zu vergessen sind sie auch Krankenschwester, Chauffeurin, Eventmanagerin, Unternehmenschefin, ... Es ist schade, dass Politik und Gesellschaft es bis heute nicht geschafft haben, Müttern (und Vätern) für die vielfältigen „Dienstleistungen“, die sie tagtäglich erbringen, eine wirtschaftliche Grundversorgung zu bieten. Eine Frau/ein Mann mit Kind(ern) sollte frei entscheiden können, ob sie/er sich verstärkt ihrer Familie widmet oder ob sie zusätzlich ihrem Beruf nachgeht. Gesellschaft und Politik sollten dafür Sorge tragen, dass nicht beide Elternteile arbeiten gehen MÜSSEN, damit die Familie „überleben“ kann, sondern auch noch finanzielle Mittel für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben übrig bleiben (Kinobesuch, Schikurs, Museumsbesuch, ...).

Warum feiern wir überhaupt Muttertag?

Im Jahr 1865 gründete Ann Maria Jarvis in Amerika den Mothers Friendship Day. Seit diesem Jahr wurden immer wieder Mothers Day Meetings veranstaltet, bei denen sich Mütter zu aktuellen Fragen austauschen konnten. Als Ann Maria Jarvis 1903 verstarb, hielt ihr Tochter Ann Jarvis den Geist des „Muttertages“ hoch. 1905 bei einem Gedenkgottesdienst zu Ehren von Ann Maria Jarvis wurde in der Predigt die Rolle der Mutter hervorgehoben. Darauf folgten Briefe an Politiker und so wurde 1906 in Grafton (USA) am 2. Sonntag im Mai der 1. Muttertag gefeiert. Ann Jarvis ließ nach dem Gottesdienst 500 weiße und rote Nelken an die Mütter verteilen. Die Verbreitung des Muttertages in Amerika ging schnell. 1920 stellt sich Ann Jarvis gegen die Kommerzialisierung des Muttertages und wollte ihn auch wieder abschaffen. Sie wollte, dass der ideelle Wert bewahrt wird.

In Österreich wurde der Muttertag 1924 von Marianne Heinisch und der Pfadfinderbewegung ins Leben gerufen. Auch bei uns freut sich der Handel über große Umsätze.

In diesem Heft wollen wir nicht nur die Mutter in den Mittelpunkt setzen, sondern **alle Menschen, die Geborgenheit, Nähe und Orientierung schenken**. In Zeiten, in denen es immer mehr Patchworkfamilien gibt, Pflegeeltern und Adoptiveltern Kindern ein Zuhause geben, wo Pflegende (Angehörige) sich fürsorglich um ihr Umfeld kümmern, finden wir es zu kurz gegriffen, Mütterlichkeit an der Tatsache festzumachen, dass eine Frau ein Kind geboren hat. Darum dreht sich die Wort-Gottes-Feier für jüngere Kinder um das Thema „Geborgenheit“. In dem Vorschlag für einen Familiengottesdienst wird ein Baum zum Symbol für die Familie. Einzelne Elemente für Muttertagsgottesdienste und Bastelvorschläge finden Sie noch auf den abschließenden Seiten.

Elisabeth Minichshofer-Wöllinger (EMW), Karin Granig (KG)